

O. J. Masterowa, K. Kaschtanow. Die Entwicklung der sowjetischen Position in der palästinischen Frage (1945-1949) // Матеріали студентської on-line конференції "Сучасні тенденції у науці". – Х.: Харківський національний університет імені В. Н. Каразіна. – 2012. – с. 60-63.

Секція 3

Die Entwicklung der sowjetischen Position in der palästinischen Frage (1945-1949)

K. Kaschtanow,

викладач Мастерова О.Я.

Charkiwer Nationale W.N. Karasin-Universität

Die wissenschaftliche Neuheit der Arbeit gründet sich auf die konkreten Fakten der Betrachtung des Problems der sowjetisch-israelischen Beziehungen in der angegebenen Periode. Zum ersten Mal aktualisiert sich der Aspekt der Evolution von Moskaus Politik in Bezug auf palästinische Frage.

Der arabisch-jüdische Konflikt in Palästina begann in dem späten XIX. Jahrhundert und verstärkte sich besonders während des britischen Mandats (seit dem Jahr 1920). Nachdem die Palästina-Frage in der Diskussion der Vereinten Nationen als Ergebnis monatelanger Debatte erschienen war, beschloss die UN-Generalversammlung am 29. November 1947 die Teilung Palästinas in zwei Teile - die arabische und jüdische. Die Araber fanden diese Resolution ungerecht und erklärten einen offenen Kampf dagegen. Nach dem Abschluss des britischen Mandats und dem Abzug der britischen Truppen am 14. Mai 1948 wurde der Staat Israel verkündet, und am selben Tag, drangen fünf arabische Armeen nach Palästina. Der Krieg dauerte bis zum Anfang des Jahres 1949 und endete mit der Unterzeichnung einer Reihe von Waffenstillstandverträgen zwischen kriegführenden Parteien, was zu dem Problem der palästinensischen Flüchtlinge in dem Mittleren Osten, einer der wichtigsten "Hot Spots" des Planeten führte.

Die Veröffentlichung von zwei Sammlungen von Archivalien [2, 9] an der Wende des XXI. Jahrhunderts bedeutete eine Geschichterevision der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Israel. Als Reaktion auf den neuen inländischen historiographischen Trend des ursprünglichen Kurs der Sowjetunion, einen jüdischen Staat zu schaffen, und auch sowjetisch-israelische Allianz 1947-1949. [7, 11] gibt es einen "bias" in die entgegengesetzte Richtung - eine komplette Negation jeder positiven Rolle bei der Gründung des Staates Israel in Moskau [12]. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die tatsächliche Position des Kreml, das, was wir zu tun versuchen, zu klären.

Das Interesse der sowjetischen Führung für palästinensische Angelegenheiten und die zionistische Bewegung am Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde intensiviert - Stalin interessierte sich für den Druck der jüdischen Gemeinde in der Regierung der Vereinigten Staaten, die Sowjetunion und den frühen Eintritt in den Krieg [9, 24, 71] zu unterstützen.

Home Projekt des direkten Eingriffs in die palästinensischen Angelegenheiten und die Idee der Gründung einer "kollektiven Treuhänderschaft" über Palästina wurde in einer Mitteilung des Vorsitzenden der Kommission für die Vorbereitung von Friedensverträgen in der Nachkriegszeit, Litwinow, am 27. Juli 1945 [9, 122] dargelegt. Charakteristisch aber ist (nicht nur in diesem Stadium [9, 145, 187, 195, 200]), dass erst viel später der Blick auf die Unmöglichkeit der Lösung der Judenfrage durch Auswanderung von Flüchtlingen aus Europa nach Palästina [9, 368, 377, 381-383, 3 89 dominiert].

Diese Bestimmungen werden in der Rede des Vertreters der UdSSR, Andrei Gromyko, in der UN-Generalversammlung am 14. Mai 1947 geäußert, wo er das britische Mandat scharf kritisiert, und das moralische Recht des jüdischen Volkes auf einen eigenen Staat unterstützt. Die Sowjetischen Diplomaten schlagen zwei mögliche Lösungen für die palästinensische Frage vor: die Schaffung der Twin Befugnisse in arabisch-jüdischen Beziehungen oder die Teilung Palästinas in zwei unabhängige Staaten, was darauf hinweist, dass die Sowjetunion die erste Version von [4, 333] unterstützt.

Doch kurz nach der Reise der UN-Kommission nach Palästina wurde die Unmöglichkeit des Zusammenlebens zweier Nationen in einem Staat klar und verbindliches Geld für britische Araber [8, 236] wurde gefunden, die Politik Moskaus hat sich geändert. Am 30. September schickten die sowjetischen Diplomaten in New York ein Telegramm an WM Molotow, das von einem unabhängigen jüdischen Staat als neue Position der UdSSR [9, 252] zeugte. Dementsprechend hielt Gromyko am 26. November bei einem Treffen der Generalversammlung seine berühmte Rede zur Unterstützung der Teilung des Landes, wobei die Araber dagegen waren.

Die Diplomatie beschränkt sich nicht darauf, die Sowjetunion [9, 281, 287, 1, 222] half den jüdischen Vertretern, einen Vertrag mit der Tschechoslowakei über die Lieferung von Waffen zum Kampf gegen die Araber zu unterzeichnen. Moskau schickte auch an den jungen Staat als Hilfe militärische Spezialisten. Es ist kein Zufall, dass die Sowjetunion als erstes Land Israel am 18. Mai 1948 offiziell anerkannte.

Der Kreml-Ansatz für Israel während des Unabhängigkeitskrieges erhielt eine ziemlich genaue Einschätzung der jüdischen Vertreter bei der UNO. A. Eban erklärte in seinem Brief an den Direktor der Jewish Agency politdepartamenta M. Shertok am 12. August 1948: Unter Berufung auf bestimmte Aussagen des sowjetischen Diplomaten J. Malik in Bezug auf die Politik gegenüber den Briten, Eban wies darauf hin, dass es wenig Hoffnung auf die Kreml-Führung ist, dass Israel ein Satellit des Ostblocks ist, sowie in Übereinstimmung mit den sowjetischen außenpolitischen Zielen für die Existenz eines jüdischen Staates [9, 341]. In der Tat war das Hauptziel der Moskauer Nahost-Politik die Entfernung des Vereinigten Königreichs aus der Region. Hier fielen die Ziele der UdSSR und Israels zusammen, während Stalin gehofft hat, Israel in eine sowjetische Basis im östlichen Mittelmeer zu verwandeln. Wegen der pro-westlichen politischen Orientierung der Führer der zionistischen Bewegung und der Schwäche von illusorischen Positionen der linken Kräfte in Palästina erwies sich die Unmöglichkeit, einen Staatsstreich zu bilden, der dem Prag-Regime von Februar ähnlich wäre. hr 1953.

Literatur

1. Bar-Zohar M. Ben-Gurion. M., 1998.
2. Der Nahost-Konflikt: Aus den Archivalien der Außenpolitik der Russischen Föderation. 1947-1967. In 2 m / Ed. Ed. V. Naumkin. - M: MFD, 2003.
3. Die Außenpolitik der UdSSR: Eine Sammlung von Dokumenten (Bd. 4 - sentyabr1945 - Februar 1947). M., 1947.
4. Die sowjetische Außenpolitik: im Jahr 1947 ein 2-h: Part 2. M., 1952.
5. Kostyrchenko G. V. Geheime Politik Stalins. Power und Antisemitismus. M., 2001.
6. Meir H. My Life. Shymkent, 1997.
7. Mlechin L.M. Warum Stalin schuf Israel? M., 2005.
8. Slutsky, I. Haganah - die Jüdische Kampforganisation in Eretz Israel. In 2 Vol.: Buch. Zwei. Tel Aviv, 1979.
9. Die sowjetisch-israelischen Beziehungen: Eine Sammlung von Dokumenten. In 2 Vol.: Buch. 1 / Ed. BL Kolokolova, E. Bentsura etc. - M., 2000.
10. L. Rucker. Moskaus Überraschung: Die sowjetisch-israelischen Allianz der 1947-1949 // CWINP - 2001. - Working Paper Nr. 46 - p. 1-36.
11. Journal Politeks: <http://www.politex.info/content/view/274/30/>
12. MYZDES: <http://www.newswe.com/index.php?go-Pages&in-view&id-310>